

### Ergebnisse zur See.

Eines unserer Unterseeboote hat am 8. laufenden Monats abends den von mehreren Zerstörern begleiteten großen italienischen Hilfskreuzer „Prinzipe Umberto“ mit Truppen an Bord torpediert. Das Schiff sank binnen wenigen Minuten.

Flottenkommando.

Bericht vom Pfingst-Montag.

Wien, 12. Juni 1916.

Unklar wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

Am Nordosten der Bukowina vollzog sich die Lösung vom Gegner unter harten Nachkämpfen.

Eine aus Buczacz gegen Nordwest vorgehende feindliche Kraftgruppe wurde durch einen Gegenangriff deutscher und österreichisch-ungarischer Regimenter geworfen, wobei 1300 Russen in unserer Hand blieben. Auf der Höhe östlich von Wisniowezh brach heute früh ein starker russischer Angriff unter unserem Geschützfeuer zusammen.

Westlich von Kozlow haben unsere Streifkommandos einen vorgeschobenen Posten der Russen auf Nordwest nach Tarnopol wird fortgesetzt heftig gekämpft.

Die mehrfach genannten Stellungen bei Dorebiotka wechselten wiederholt den Besitzer. In der Iwa und in Wolhynien herrschte gestern verhältnismäßig Ruhe.

Westlich von Kolkli schlugen unsere Truppen einen russischen Uebergangsversuch ab. Hier, wie überall, entsprechen dem rücksichtslosen Waffenaufgebot des Feindes auch seine Verluste.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. In den Dolomiten und an unserer Front zwischen Brenta und Gtsch wurden die Italiener, wo sie angriffen, abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hofer, Feldmarschallleutnant.

### Ergebnisse zur See.

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 11. auf den 12. die Bahnstrecke San Dona Mestre und die Bahnanlagen in Mestre ausgiebig mit schifflich gutem Erfolge bombardiert, mehrere Volkstreffen in die Lokomotivremise erzielt und auch das Arsenal in Venedig mit einigen Bomben belegt. Trotz heftigen Widerstands sind alle Flugzeuge eingedrungen.

Flottenkommando.

### Türkische Erfolge.

Das türkische Hauptquartier teilt mit: Nach einem Kampf, der mit der Niederlage und dem Rückzug der Russen vor Chanikin endete, nahmen unsere Abteilungen die Verfolgung auf, schlugen starke feindliche Kavallerieabteilungen zurück und drangen in der Nacht zum 9. Juni in Kasri Schirin ein.

Konstantinopel, 11. Juni. (Antlicher Bericht vom 10. Mai türkischer Zeitrechnung):

An der Front, im Abschnitt Fellahie, bombardierte unsere Artillerie gestern verschiedene Punkte der feindlichen Stellung. Zwei feindliche Kanonenboote, die nicht entfliehen konnten, wurden durch die Explosion von Artilleriemunition, die sie an Bord hatten, in die Luft gesprengt. Drei große von diesen Kanonenbooten gezogene Schleppboote, die ebenfalls mit Artilleriemunition beladen waren, wurden versenkt. Außerdem wurde durch unsere Artillerie an Bord von vier mit Explosivstoffen beladenen Schleppboaten ein Brand hervorgerufen, die Röhre konnten sich nur dank der Strömung retten. Vier große Munitionsdepots, die sich am Ufer des Flusses befanden, wurden vollständig in die Luft gesprengt. Durch die Explosion der Geschosse, die sich dort befanden, entstand ein Brand in dem Lager eines feindlichen Bataillons, das vollkommen zerstört wurde. — Bei einem Zusammentreffen mit dem Feinde in der Gegend von Schemdinar (?) wurde die feindliche Kavallerie in der Stärke von mehr als 1000 Mann vollständig vernichtet. Nur einer ganz geringen Anzahl von Feinden gelang es, sich zu retten. Viel Vieh, Telephonapparate und Pontonmaterial sowie eine große Menge von Gewehren und Munition wurden von uns erbeutet.

### Was die Gegner von der gallischen Schlacht sagen.

Nach so unendlich vielen herben Misserfolgen blüht den Gegnern bei der Schlacht in Gallien wieder ein kleines Bälchen der Hoffnung. Darob natürlich eitel Freude:

### Poincaré an den Zaren:

Der große Sieg, den Russland im guten operativen Zusammenwirken mit den Generalstäben der Alliierten errungen hat, ist ein mächtiger Beitrag zum allgemeinen Erfolge. Während vor Verdun die französische Armee tapfer und unbesiegt den wiederholten deutschen Angriffen widersteht, haben die tapferen Soldaten Euerer Majestät unseren Feinden eine blutige Schlappe beigebracht. In freudiger Erregung über die glückliche Kunde bittet Frankreich Euerer Majestät meine aufrichtigsten Glückwünsche sowohl für Euerer Majestät selbst, als auch für die tapfere Armee entgegennehmen zu wollen.

gez. Raymond Poincaré.

### Phantasien aus dem russischen Schlachtbericht.

„Das Durchlösen der feindlichen Strypasfront hat für uns die Indefiniertheit des ganzen besetzten Ostufers der Strypa zur Folge gehabt. Am 10. Juni bei Tagesanbruch drangen unsere Truppen in Buczacz ein, und bei dem Angriff längs des Dnjeper eroberten sie das Dorf Scianka (16 Kilometer südwestlich Jaslowiec). In Dorfe Potol-Plat (10 Kilometer südwestlich Jaslowiec) erbeuteten wir einen großen Artillerie-Munitionspark mit Artillerie- und Infanteriemunition. Der Angriff schreitet fort. Im Laufe der getragenen Kämpfe machten wir wiederum 97 Offiziere und 5500 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten 11 Geschütze. Die Gesamtsumme der im Laufe der Operationen gemachten Gefangenen beträgt bis jetzt 1240 Offiziere

und ungefähr 71 000 Soldaten. Außerdem erbeuteten wir im ganzen 94 Geschütze, 48 Bombenwerfer und viel anderes Kriegsgerät.“

### Hughes republikanischer Kandidat.

Roosevelt „verzichtet“. — Wilsons schlechte Aussichten.

Auf dem republikanischen „Nationalconvent“ in Chicago, dem republikanischen Parteitag zur Aufstellung des Parteikandidaten für die demnächstige Neuwahl des amerikanischen Präsidenten, ist der Richter Hughes nach langen Kämpfen mit 919 Stimmen aufgestellt worden, und er hat die Kandidatur angenommen.

### Hughes Programm.

Hughes will den Munitionsfabrikanten das Geschäft nicht verderben. Er erklärt, er hätte es vorgezogen, Richter zu bleiben, aber es sei seine Pflicht, der Aufforderung in dem kritischen Zeitpunkt der nationalen Geschichte zu entsprechen. Er trete für die entschlossene Aufrechterhaltung der Rechte der amerikanischen Bürger zu Land und zur See ein. Die ausstehenden Beziehungen der Vereinigten Staaten litten unberechenbar infolge der Schwäche und des Schwanzens der Politik Mexiko gegenüber. Er billige durchaus ein Programm der Bereitschaft, auch der industriellen Bereitschaft für die Zustände nach dem Kriege. Er sei auch für Einschränkung der Einfuhrzölle und für Maßnahmen zur Ausdehnung des amerikanischen Außenhandels.

### Roosevelts saure Trauben.

Roosevelt telegraphierte dem Convent der Progressiven (der Rooseveltsgruppe in der republikanischen Partei), daß er die Nominierung als Präsidentschaftskandidat zur Zeit ablehne und die Nominierung des Senators Lodge als Kompromißkandidaten empfehle.

### Griechenland protestiert.

Wie das französische Regierungsblatt „Temps“ aus Athen meldet, hat die Regierung ihre Vertreter bei der Entente beauftragt, gegen die Blockade der Ägäis Einspruch zu erheben. Sie wird ihren Einspruch durch eine Denkschrift vervollständigen, in der die Gewissenhaftigkeit und der gute Glaube Griechenlands dargestellt werden sollen. — Aus Einsprüchen und Denkschriften machen sich die Entente-Leute herzlich wenig.

### Kleine Kriegsnachrichten.

— Die englischen Verlustlisten vom 8. und 9. Juni enthalten die Namen von 167 Offizieren und 1024 Mann; ferner von 1784 Mann von der Flotte. Die Verlustlisten vom 10. d. M. enthalten die Namen von 76 Offizieren und 1060 Mann.

— Unter den Getöteten vom Kreuzer „Dampshüte“ befinden sich keine Offiziere. Unter den Angefallenen fanden man die von Ritzners Sekretär Oberstleutnant Fitzgerald.



Für die wohlthuende Anteilnahme bei dem schweren Verlust, den wir durch den Heldentod unseres geliebten Sohnes, des

Leutnants d. R. im Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5

## Walter Hans

erlitten, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Ripsdorf, im Juni 1916.

Wilhelm Hans und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben entschlafenen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des privatilisierenden Bädermeisters

## Ernst Weichelt

sagen wir für alle die in so reichem Umfang bewiesene Teilnahme und Ehrung, sowie für das trostvolle Wort, Gesang und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte unsern

herzinnigsten Dank.

Reichstädt, am 11. Juni 1916.

Konise Weichelt, geb. Hedrich, nebst Kindern und Enkeln.



## Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 14. und 15. Juni.

Lose bei

Louis Schmidt.

## Frida Gneuß Karl Heinrich

Verlobte

Dippoldiswalde, Pfingsten 1916.

Eine schöne, sonnige

## Wohnung

1. Etage, elektrisches Licht, Gas, landwirtschaftliche Produkte im Hause und Gartengenuß, für 300 Mark per 1. Juli zu vermieten. Zu erfahren in der Geschäftsst. d. Bl.

## Ein Mädchen

von 16—18 Jahren, welches Lust zur Landwirtschaft hat, wird für sofort gesucht, wo zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

## Vollmilch

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen

Dampfmolkerei Deuben,

Sermann Zimmermann.

## Weißer Schnittpfedernelken

hat abgegeben Pfalz, Rabenauer Str.



Gebrauch  
Risse, in u. an Hauptbahnhof,  
Schloss-Strasse u. Victoriahaus.

## Edendorfer

## Runkel-Pflanzen

hat abgegeben  
Vorwerk Oberhäslich.

Ein großes

## Läuferschwein

ist z. verl. Zu erf. i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

## Bersteigerung

Freitag den 16. Juni vormittags 10 Uhr einer Anzahl kriegsunbrauchbarer, für die Landwirtschaft nicht geeigneter Dienstpferde.

Erfah-Pferde-Depot XII, Dresden-Seidenitz.

## „Reichskrone“ Dippoldiswalde

Sonntag den 18. Juni

## Gastspiel der Theatergesellschaft Dir. Fritz Richard

## „Es gibt ein Glück“

Schauspiel in fünf Akten nach dem bekannten Roman von S. Courths-Mahler (in den Dresdner Neuesten Nachrichten). Preise wie gewöhnlich.

Hierzu eine Zeitung.